G. Hansen

Klinik für Pädiatrische Pneumologie, Allergologie und Neonatologie, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover, Deutschland

Neuropädiatrie

In den letzten Jahren wurden in der Neuropädiatrie große Fortschritte erzielt, die die Situation der neuropädiatrisch erkrankten Kinder verbessert haben und Hoffnung auf eine bessere Zukunft für die betroffenen Kinder und Jugendlichen machen. Aus dem Verständnis der Ätiologie vieler neuropädiatrischer Erkrankungen und einer verbesserten klinischen Klassifikation haben sich neue therapeutische Möglichkeiten entwickelt. Dennoch sind weiterhin sehr viele neuropädiatrische Erkrankungen nicht heilbar, und häufig gehen neuropädiatrische Erkrankungen mit einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität und Lebensdauer einher. Im vorliegenden Leitthemenheft der *Monatsschrift Kinderheilkunde* werden in vier spannenden Beiträgen neue Entwicklungen im Bereich multiple Sklerose, Muskeldystrophien, Epilepsien und bildgebende Verfahren vorgestellt.

Jutta Gärtner (Göttingen) bringt uns in ihrem Beitrag „Aktuelle Therapieempfehlungen bei multipler Sklerose im Kindes- und Jugendalter“ auf den neuesten Stand zu dieser seltenen, chronisch-entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems. Die Multiple Sklerose wird in Deutschland pro Jahr bei gut 50 Patienten vor dem 16. Geburtstag neu diagnostiziert und verläuft schubförmig-remittierend. Die Therapie richtet sich nach der Schwere des Verlaufs, die schon früh erkannt werden kann. Neben den Diagnosekriterien und den Therapieempfehlungen werden in diesem Beitrag neue therapeutische Optionen vorgestellt, die den Verlauf der multiplen Sklerose modulieren können und die zunehmend Eingang

in die Behandlung von Kindern und Jugendlichen finden.

Muskeldystrophien sind genetisch bedingte Erkrankungen, die meist im Kindes- und Jugendalter beginnen und in der Regel mit einer proximal betonten Muskelschwäche symptomatisch werden. Dank der Fortschritte in der Molekulargenetik konnte inzwischen für die meisten dieser Erkrankungen die genetische Ursache aufgeklärt werden. Auf dieser Grundlage werden neue therapeutische Ansätze entwickelt, die große Chancen für die Betroffenen dieser unheilbaren Erkrankungen eröffnen. In den letzten Jahrzehnten konnten auch erhebliche Fortschritte in der symptomatischen, organbezogenen Therapie erzielt werden, die teils zu einer starken Verbesserung der Lebensqualität und Lebensdauer der Patienten mit Muskeldystrophie geführt haben. In ihrem Beitrag „Aktuelle therapeutische Möglichkeiten bei Muskeldystrophien“ stellen W. Müller-Felber (München) und E. Wilichowski (Göttingen) die wichtigen Entwicklungen zur symptomatischen Therapie bei Muskeldystrophien sowie aktuelle Ergebnisse der Forschung vor, die Hoffnung für eine Verbesserung der Situation dieser schwer betroffenen Patienten machen.

Die „Neue Systematik der Epilepsien und aktuelle Therapieempfehlungen“ sind das Thema des Beitrags von B. Neubauer und A. Hahn aus Gießen. Sie stellen die aktuelle Klassifikation der Epilepsien aus dem Jahr 2017 vor. Diese gleicht stark der Version des Jahrs 1989 und verfolgt einen pragmatischen Ansatz, der neue Konzepte nur dort einführt, wo auch neue wissenschaftliche Belege vorliegen. Die Reklassifikationen der Jahre 2001,

2006 und 2010 wurden nicht aufgenommen. Neubauer und Hahn berichten darüber hinaus über neue Epileptika, deren entscheidender Vorteil in ihrer guten, z.T. hervorragenden kognitiven Verträglichkeit liegt. Wichtig sind auch die aktuellen Neuerungen der Behandlungskonzepte beim West-Syndrom, bei den Absence-Epilepsien, strukturell/metabolischen, genetisch generalisierten, genetisch fokalen Epilepsien und dem Dravet-Syndrom, die in diesem Beitrag vorgestellt werden.

Neue Techniken werden die „Magnetic-resonance“ (MR)-Untersuchungen schneller und effizienter machen und über die Darstellung der Gewebestrukturen hinausgehende, teils komplementäre Informationen liefern können. Gute Kenntnisse über die Möglichkeiten der aktuellen Magnetresonanztomographie (MRT)-Verfahren können Kinderärzte bei der Indikationsstellung und Interpretation der Ergebnisse unterstützen und damit zur besseren Diagnostik der Patienten beitragen. In ihrem Beitrag „Aktuelle Techniken der Magnetresonanztomographie in der Neuropädiatrie – Anwendungen für Diagnostik, perioperatives Management und Therapiekontrollen“ stellen M. Wilke (Tübingen) und S. Dreha-Kulaczewski (Göttingen) die aktuell wichtigsten MR-Techniken sowie ihre etablierten und zukünftigen Anwendungen für Fragestellungen in der Neuropädiatrie vor: die Diffusionsbildgebung, die funktionelle MRT, die ¹H-MR-Spektroskopie und die Echtzeit-Fluss-MRT. Darüber hinaus beschreiben die Autoren die Möglichkeiten und Funktionen von zwei neuen, myelinsensitiven MR-Sequenzen.

Ich wünsche Ihnen Zeit und Muße zum Lesen dieses Hefts und hoffe, dass Sie einige Anregungen aus diesen aktuellen, spannenden Beiträgen für Ihren klinischen Alltag und die optimale Betreuung Ihrer Patienten gewinnen können!

Herzlichst
Ihre

Gesine Hansen

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. G. Hansen

Klinik für Pädiatrische Pneumologie,
Allergologie und Neonatologie, Zentrum
für Kinderheilkunde und Jugendmedizin,
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover,
Deutschland
Hansen.Gesine@MH-Hannover.de

Interessenkonflikt. G. Hansen gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Leitthemenübersicht *Monatsschrift Kinderheilkunde* 2019

Die Zeitschrift *Monatsschrift Kinderheilkunde* bietet Ihnen jeden Monat umfassende und aktuelle Beiträge zu interessanten Themenschwerpunkten aus allen Bereichen der Pädiatrie.

- 01/2019 Versorgung von Frühgeborenen
- 02/2019 Suchterkrankungen bei Jugendlichen
- 03/2019 Impfungen
- 04/2019 Neuropädiatrie
- 05/2019 Mikrobiom
- 06/2019 Pädiatrische Nephrologie
- 07/2019 Geschlechtsentwicklung und -identität
- 08/2019 Mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche
- 09/2019 Integrative Medizin
- 10/2019 Kinderschutz
- 11/2019 Kinderchirurgie
- 12/2019 Pubertät

Alle Inhalte von *Monatsschrift Kinderheilkunde* finden Sie unter
www.springermedizin.de/monatsschrift-kinderheilkunde.

SpringerMedizin.de bietet Ihnen Zugang zu allen elektronisch verfügbaren Ausgaben Ihrer Zeitschrift – unabhängig vom Beginn Ihres Abonnements.

Möchten Sie ein bereits erschienenes Heft nachbestellen? Einzelne Ausgaben können Sie direkt bei unserem Kundenservice zum Preis von je EUR 39,- zzgl. Versandkosten beziehen.

So erreichen Sie unseren Kundenservice:

Springer Customer Service Center GmbH
Kundenservice Zeitschriften
Tiergartenstr. 15, 69126 Heidelberg
Tel.: +49 6221 345-4303
Fax: +49 6221 345-4229
E-Mail: leserservice@springer.com